

Geld macht doch glücklich

Auf dem Godesberger Flohmarkt bot das Bonner Spendenparlament Trödel und Information

Von Felix Gutschmidt

BAD GODESBERG. Die Woche des bürgerschaftlichen Engagements wollte das Bonner Spendenparlament nicht einfach so verstreichen lassen. Der Flohmarkt in der Bad Godesberger Innenstadt schien ihnen eine gute Gelegenheit, sich den Bürgern vorzustellen und dabei noch ein bisschen Geld für ihre gemeinnützige Arbeit einzunehmen. „Eine Doppelstrategie“ nannte das Hans-Martin Schmidt, Vorsitzender des Bonner Spendenparlaments.

Die 120 Mitglieder des Vereins hatte Pressesprecher Wolfram Schmuck im Vorfeld in die Pflicht genommen. „Geht doch mal im Keller gucken! Habt ihr ein paar Schätzchen?“ Sie hatten. Versilberte Schalen oder eher funktionelles für den Hausrat fanden regen Absatz. Schmuck selbst steuerte ein Gemälde bei, das früher in seinem Elternhaus gehangen hatte. „Davon konnte ich mich nur schwer trennen.“

Ins Auge fiel der Slogan der Spendenparlamentarier: „Geld macht glücklich“ war auf einem Plakat zu lesen. Zufrieden dreinblickende Gesichter waren dem-



Auf dem Theaterplatz warb das Bonner Spendenparlament für sein Anliegen.

FOTO: RONALD FRIESE

zufolge ein eindeutiger Hinweis darauf, dass die Einnahmen auf dem Flohmarkt den Erwartungen entsprechen. „Wir sind zufrieden“, bestätigte Hans-Martin Schmidt. Ob das Spendenparlament auch neue Unterstützer gewinnen konnte, ließ sich nicht eindeutig feststellen. Jedenfalls

nutzte der Vorsitzende die Gelegenheit „die Bürger anzusprechen“. Sie schienen „dann auch interessiert“ zu sein und nahmen brav das Infomaterial mit. Das Bonner Spendenparlament wurde 2008 gegründet. Nach eigenen Angaben werden alle Spenden „zu hundert Prozent an gemeinnützige Förderprojekte ausgeschüttet“. Unterstützt werden Projekte im Bonner Raum. Welche genau, unterscheiden die Spender. Sie debattieren im Parlament über mögliche Alternativen und stimmen darüber ab. Weitere Infos gibt es im Internet auf www.bonner-spendenparlament.de.